

Seitengeflecht

Die Seiten eines Korbes können mit vielen verschiedenen Techniken geflochten werden, die auch unterschiedlich miteinander kombiniert werden können. Ein und dieselbe Technik kann ein sehr unterschiedliches Bild ergeben, wenn mit Ruten unterschiedlicher Stärke oder unterschiedlicher Farbe geflochten wird.

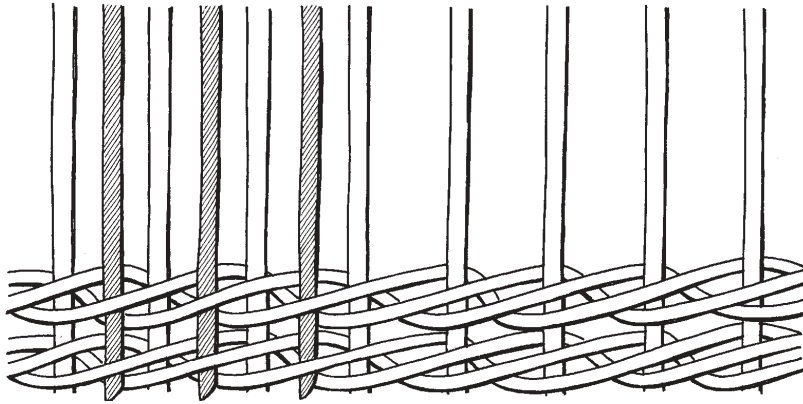
Wichtig ist es, stramm zu flechten und das Seitengeflecht öfters mit einem Klopfeisen zusammenzuklopfen, damit man »Luftlöcher« vermeidet. Seitengeflechte, die mit feinen dünnen Staken geflochten werden, muß man vorsichtig zusammenklopfen, damit die Ruten und Muster nicht beschädigt werden.

Manche Seitenflechtechniken verlangen eine ungerade Anzahl Staken oder sehr eng stehende Staken. In diesen Fällen ist es gut, wenn man zusätzliche Staken in die Kimmung einstecken kann:

Wenn mit drei Ruten geflochten wird, die vor zwei Staken und hinter einer Stake vorbeigehen, wird in der Kimmung mitten zwischen den ursprünglichen Staken ein Zwischenraum entstehen, in den man neue Staken einsetzen kann, siehe Abbildung.

Wenn Sie schon nach dem Flechten der Kimmung wissen, wo der Henkel sitzen soll, kann es sich empfehlen, eine »Stützrute« neben der Stake, wo der Henkelkern sitzen soll, in die Kimmung einzusetzen. Die »Stützrute« hat nur die Funktion, Platz für den Henkelkern zu schaffen.

Bei einem Zickzackgeflecht oder bei offenen französischen Körben, wo gefitzt wird (siehe Seite 46), ist die zusätzliche »Stützrute« eine große Hilfe, um beim Einsetzen des Henkelkerns eine Beschädigung des Seitengeflechts zu vermeiden. Die »Stützrute« wird entfernt, sobald der Korbrand geflochten ist.

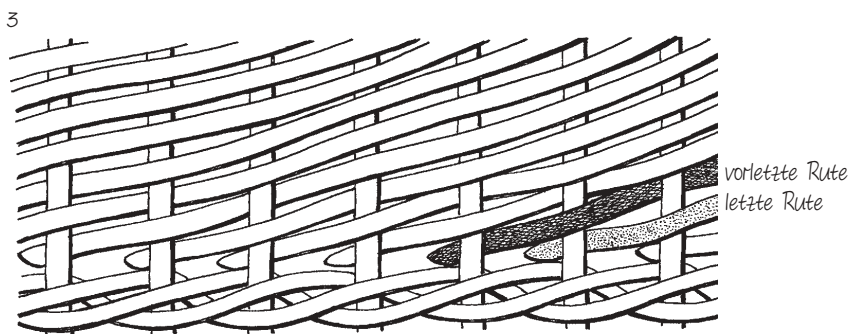
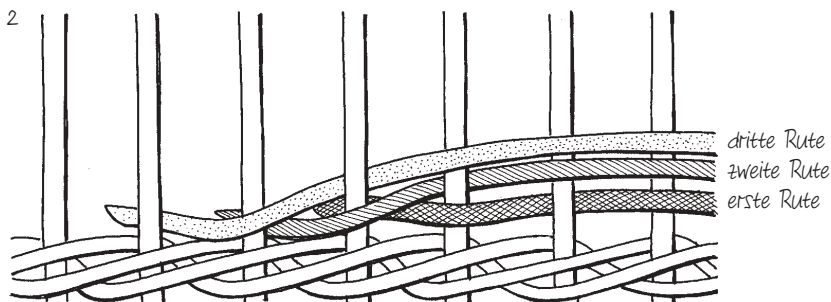
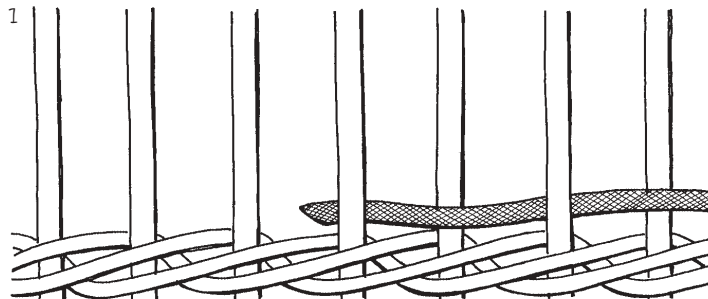


Französisches Seitengeflecht (Französisches Zäunen)

Einfaches französisches Seitengeflecht

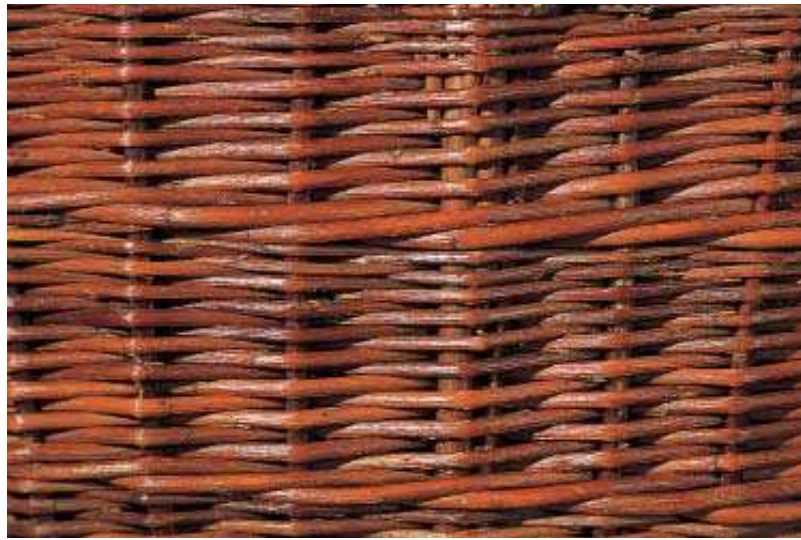
Dazu braucht man genauso viele Flechtruten wie Staken. Die Flechtruten müssen gleich lang sein und dünner als die Staken. Wenn die Flechtruten eingesetzt werden, sollen sie sich alle an die Kimmung anlehnen (sie berühren).

- Legen Sie das dicke Ende der ersten Flechtrute hinter eine Stake.
- Flechten Sie nach rechts – vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei –, und lassen Sie die Rute auf der Vorderseite auslaufen, siehe Abbildung 1.
- Drehen Sie den Korb gegen den Uhrzeigersinn.
- Setzen Sie die nächste Flechtrute hinter der Stake links von der ersten Stake ein, und flechten Sie nach rechts – vor einer Stake und hinter einer vorbei.
- Setzen Sie dann die dritte Flechtrute links von den zwei ersten ein und flechten Sie wie gerade erklärt, siehe Abbildung 2.
- Fahren Sie eine Runde lang so fort. Um die zwei letzten Flechtruten in die richtige Position zu bringen, müssen Sie die zwei zuerst eingesetzten Flechtruten etwas anheben. Die zwei letzten Ruten werden dann unter die zwei ersten gelegt (siehe Abbildung 3) und *unter* diesen vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei geflochten.
- Ist die Runde fertig, liegen alle Flechtruten schichtweise übereinander und berühren die Kimmung. Rundherum steht aus jedem Zwischenraum eine Rute heraus. Sie können jetzt an beliebiger Stelle weiterflechten:



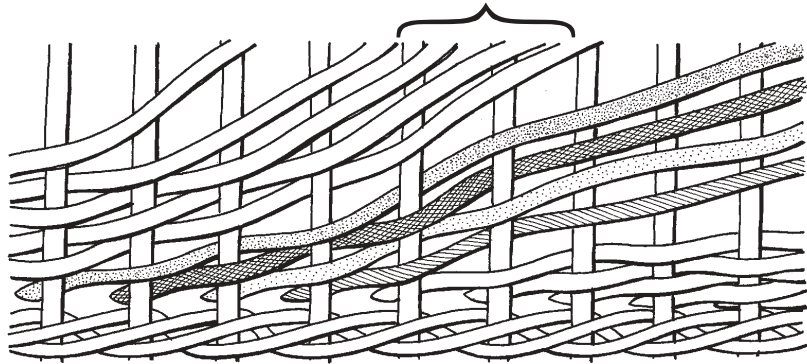
- Flechten Sie eine Rute vor einer Stake und hinter der nächsten vorbei. Flechten Sie nach rechts, und drehen Sie den Korb gegen den Uhrzeigersinn.
- Setzen Sie immer mit der Rute fort, die links von der vorher geflochtenen liegt. Wenn eine Runde fast zu Ende geflochten ist, werden aus den beiden letzten Zwischenräumen jeweils zwei Ruten herausstehen, wie in Abbildung 4 gezeigt.
- Flechten Sie erst die untere Rute:
- Flechten Sie sie unter die anderen Ruten und passen Sie auf, daß sie nicht über Kreuz läuft.
- Flechten Sie die andere Rute in gleicher Weise.
- Jetzt ist die Runde zu Ende, und es wird aus jedem Zwischenraum wieder eine Rute herausstehen.
- Beginnen Sie die nächste Runde an beliebiger Stelle und flechten Sie alle Ruten vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei. Jedesmal, wenn eine Runde fast zu Ende geflochten ist, werden zwei Ruten aus zwei hintereinanderliegenden Zwischenräumen herausstehen. Es ist wichtig, dann immer die unterste Rute zuerst zu flechten.
- Setzen Sie das Flechten fort, bis die Ruten auslaufen oder die Enden zu dünn werden.

Wenn der Korb nicht hoch genug ist, fängt man mit gleich vielen Flechtruten wie Staken von vorn an. Denken Sie daran, daß die Flechtrute dünner sein muß als die Staken, die ja nach oben hin auch immer dünner wer-



4

die zwei letzten Zwischenräume



den. Um den Übergang auf ein neues Band hervorzuheben, können alle Flechtruten, wenn sie eingesetzt werden, vor zwei Staken

und hinter einer Stake vorbei geflochten werden. Danach setzt man mit normalem französischem Seitengeflecht fort.

Französisches Seitengeflecht »ohne« Verlängerungen

Wenn Sie einen Korb mit französischem Seitengeflecht machen wollen, dabei aber das Verlängern von Flechtruten vermeiden wollen, können Sie von Beginn an zusätzliche Flechtruten einsetzen.

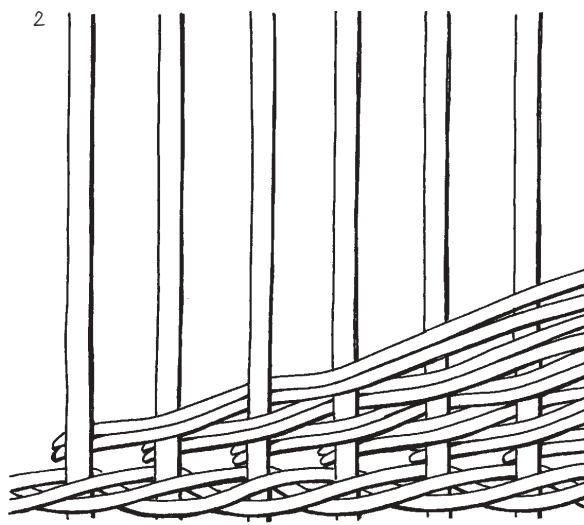
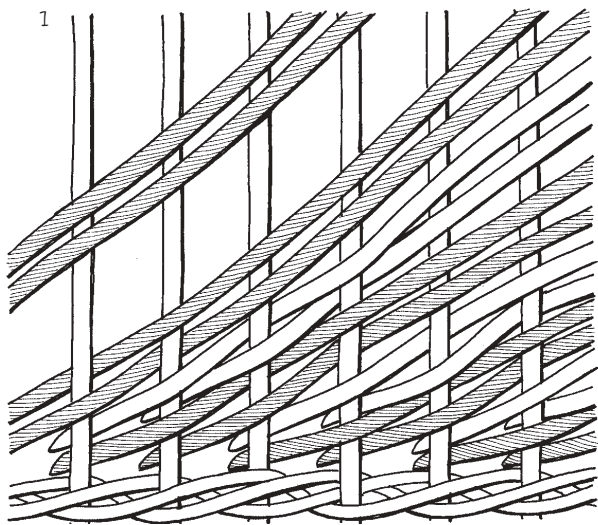
Setzen Sie die Flechtruten ein wie beim französischen Seitengeflecht (siehe Seite 40). Wenn alle Ruten plaziert sind und aus jedem Zwischenraum eine Rute heraussteht, setzt man nochmals eine Runde Flechtruten ein, wie in Abbildung 1 gezeigt. Wenn die Runde geflochten ist, werden aus jedem Zwischenraum zwei Ruten herausstehen – eine von der ersten Runde und eine von der zweiten Run-

de. Man kann nicht sehen, wo angefangen und wo aufgehört wurde, und die Flechtereie kann an beliebiger Stelle anfangen. Flechten Sie, wie vorher beschrieben, und denken Sie *steets* daran, die unterste Flechtrute zuerst zu flechten.

Knack! Es ist ein schreckliches Geräusch, wenn eine Rute bricht, aber es geschieht eben mitunter. In diesen Fall wird das Stück abgeschnitten, so daß es hinter einer Stake aufhört. Eine neue Flechtrute in der gleichen Länge und Stärke wie die gebrochene wird hinter die gleiche Stake gelegt, und dann wird weitergeflochten. Von außen wird man das nicht sehen können, aber auf der Innenseite entstehen zwei kleine Augen.

Doppeltes französisches Seitengeflecht

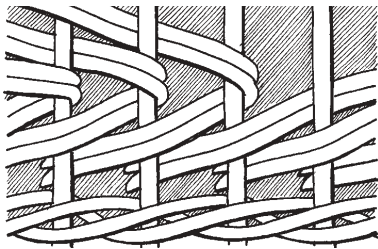
Das doppelte französische Seitengeflecht wird geflochten wie das einfache, aber mit doppelter Anzahl von Flechtruten in jedem Zwischenraum. Die zwei Flechtruten sollen zusammen dünner als die Staken sein. Die Ruten werden paarweise eingesetzt und werden während des ganzen Flechtvorgangs parallel geführt, siehe Abbildung 2.



Doppeltes Zickzackgeflecht. (Doppeltes französisches Seitengeflecht mit Rückschlag)

Das Zickzackgeflecht ist ein sehr schönes Geflecht, das an ein altmodisches Lochmuster erinnert. Die Technik verlangt eine sehr biegsame und gute Flechtrute. Geflochten wird wie beim doppelten französischen Seitengeflecht mit zwei Flechtruten. Man kann aber auch mit einer oder mit drei Ruten flechten.

- Setzen Sie die Flechtruten wie beim doppelten französischen Seitengeflecht ein (siehe vorhergehende Seite), beginnen Sie an beliebiger Stelle.
- Stützen Sie die Stake, um die herum geflochten werden soll, rückseitig mit dem linken Zeige- und Mittelfinger und vorderseitig mit dem linken Daumen.
- Mit der rechten Hand nehmen Sie die zwei Flechtruten, die rechts von der Stake liegen, und ziehen sie stramm um die Stake herum. Wenn sie nicht mehr weiter gezogen werden können, wechselt der Handgriff, so daß die rechte Hand die Stake stützt und die linke Hand die Rute hinter der linksstehenden Stake herum und wieder zurück auf die Vorderseite zieht.



- Rücken Sie eine Stake nach rechts. Stützen Sie die Stake, und ziehen Sie die zwei Ruten um die Stake herum nach links und hinter die erste Stake und wieder heraus, wie in der Abbildung gezeigt.
 - Fahren Sie fort wie beschrieben. Die Runde ist zu Ende, wenn alle Flechtruten in die gleiche Richtung abstehen.
 - Die nächste Runde läuft anders herum:
 - Sie stützen eine Stake, ziehen die Rute um sie herum und führen sie hinter der rechtsstehenden Stake herum wieder nach vorn.
 - Rücken Sie immer eine Stake nach links und fahren Sie rundherum in dieser Weise fort.
 - Setzen Sie das Zickzackflechten fort, bis die Rute ausläuft.
- Es ist *verboten*, Ruten zu brechen, wenn zickzack geflochten wird. Denn hier ist es fast unmöglich, Ruten zu verlängern oder auszuwechseln, ohne daß es klumpig aussieht. Ist das Unglück dennoch geschehen, schneidet man eine Flechtrute (gleich lang und stark wie die gebrochene) am Ende sauber und flach zu. Man steckt die Rute hinter die Stake, wo die Bruchstelle liegt, und zwar soweit hinein, daß sie im Zick oder im Zack der vorherigen Runde festgeklemmt wird, verwenden Sie eventuell eine Ahle. Mit dem Daumen nagel macht man an der Rute, wo sie um die Stake gedreht werden soll, einen kleinen Knick und bringt sie in die richtige Stellung.

Englisches Seitengeflecht (Einfaches Zäunen)

Hier wird jeweils nur mit einer Rute geflochten, und die Rute sollte am besten so lang sein, daß sie eine Runde lang reicht. Wenn der Korb nach außen gehen soll, ist es deshalb gut, zuerst die kürzeren Ruten zu verwenden.

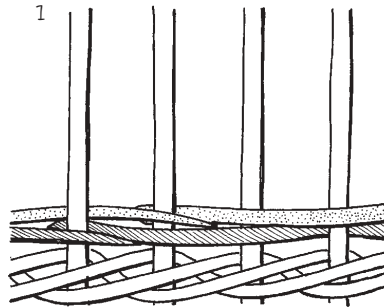
Man braucht mindestens so viele Ruten wie Staken.

- Legen Sie das dicke Ende der ersten Flechrute hinter eine Stake.
- Flechten Sie ganz rund herum nach rechts, vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei.
- Schließen Sie in dem Zwischenraum ab, der unmittelbar links von der Stelle liegt, an der mit der Rute angefangen wurde.
- Legen Sie die zweite Flechrute in den Zwischenraum rechts von der Stake, hinter der mit der ersten Flechrute begonnen wurde, und flechten Sie damit eine Runde wie gerade beschrieben.
- Legen Sie dann die dritte Flechrute in den Zwischenraum rechts von der Stake, wo die zweite Flechrute herauskommt.
- Flechten Sie mit allen Flechruten weiter. Der Korb wird schnell schief werden, aber wenn alle Flechruten eingeflochten sind, sollte er sich aufgerichtet haben und rundum gleich hoch sein.
- Klopfen Sie das Geflecht vorsichtig zusammen.

Diese Flechttechnik ergibt einen Spiraleffekt, der rund um den Korb nach oben läuft. Wenn jedesmal nach dem Einsetzen einer neuen Flechrute erst einmal vor zwei Staken und



hinter einer Stake vorbei geflochten wird, wie in Abbildung 1 gezeigt, kann die Spiralwirkung verstärkt werden, wie in Abbildung 2 gezeigt. Weitergeflochten wird dann vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei, wie schon beschrieben. Die nächste Flechrute beginnt wieder mit »vor zwei Staken und hinter einer Stake vorbei« usw.



Wollen Sie die Spiralwirkung noch mehr hervorheben, so daß Ähnlichkeit mit einer Kette entsteht, müssen Sie alle Flechruten nach dem Einsetzen zweimal nach der Methode »vor zwei Staken und hinter einer Stake vorbei« flechten. Weitergeflochten wird dann wieder vor einer Stake und hinter einer Stake vorbei, wie schon beschrieben.

